



**Schulinterner Lehrplan des
Kopernikus-Gymnasiums Rheine**

**Geschichte
Sekundarstufe I**

(Fassung vom 22.08.2025)

INHALTSÜBERSICHT

1. ÜBERSICHT ÜBER DIE UNTERRICHTSVORHABEN	3
2. GRUNDSÄTZE DER FACHDIDAKTISCHEN UND FACHMETHODISCHEN ARBEIT	22
3. GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	23
4. LEHR- UND LERNMITTEL	25

1. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6
<i>optional: Was ist Geschichte? Erforschung der eigenen Lebensgeschichte mittels Ahnentafel und Zeitstrahl</i>
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u> Frühe Kulturen und erste Hochkulturen – Wirkmächtige Veränderungen in der Frühgeschichte der Menschheit. Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <u>Sachkompetenz</u> Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),• beschreiben ausgewählte Personen und Gruppen in den jeweiligen Gesellschaften und ihre Funktionen, Interessen und Handlungsspielräume (SK 4),• informieren fallweise über Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit (SK 5),• benennen einzelne Zusammenhänge zwischen ökonomischen und gesellschaftlichen Prozessen (SK 8). <u>Methodenkompetenz</u> Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),• ermitteln zielgerichtet Informationen und Daten in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten und in ihrem schulischen Umfeld zu ausgewählten Fragestellungen (MK 2, MKR 2.1),• wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5, MKR 2.3, 5.2),• präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6, MKR 4). <u>Urteilskompetenz</u> Die Schüler*innen <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden zur Beantwortung einer historischen Frage zwischen einem Sach- und Werturteil (UK 1),• beurteilen im Kontext eines einfachen Beispiels das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume (UK 3). <u>Handlungskompetenz</u>

Die Schüler*innen

- erklären innerhalb ihrer Lerngruppe den Sinnzusammenhang zwischen historischen Erkenntnissen und gegenwärtigen Herausforderungen (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 1: Frühe Kulturen und erste Hochkulturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Steinzeitliche Lebensformen
- Handel in der Bronzezeit
- Hochkulturen am Beispiel Ägyptens

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 1:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- unterscheiden Lebensweisen in der Alt- und Jungsteinzeit,
- beschreiben grundlegende Verfahrensweisen, Zugriffe und Kategorien historischen Arbeitens,
- erläutern die Bedeutung von Handelsverbindungen für die Entstehung von Kulturen in der Bronzezeit,
- erläutern Merkmale der Hochkultur Ägyptens und den Einfluss naturgegebener Voraussetzungen auf ihre Entstehung.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen die Bedeutung der Neolithischen Revolution für die Entwicklung des Menschen und die Veränderung seiner Lebensweise auch für die Umwelt,
- erörtern Chancen und Risiken eines Austauschs von Waren, Informationen und Technologien für die Menschen.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

1.1 Medienausstattung (Hardware); 1.2 Digitale Werkzeuge; 2.3 Informationsbewertung; 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Ein digitales Museum besuchen (Geschichte entdecken, S. 38f.), angegliedert an die Unterrichtsreihe zu Steinzeitlichen Lebensformen

Unterrichtsvorhaben II:

Zusammenleben in den griechischen Poleis und im Imperium Romanum – die Bedeutung der griechisch-römischen Antike für die Gegenwart

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran nach vorgegebenen Schemata angeleitete Fragen (SK 1),

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- identifizieren Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension (SK 6),
- beschreiben im Rahmen eines Themenfeldes historische Zusammenhänge unter Verwendung zentraler Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- unterscheiden zwischen Quellen und Darstellungen und stellen Verbindungen zwischen ihnen her (MK 3),
- wenden grundlegende Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien aufgabenbezogen an (MK 4),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität und grundlegender Kategorien, (UK 2),
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte (Xantenfahrt) und digitaler Deutungsangebote (UK 5, MKR 5.1, 5.2),
- erkennen die (mögliche) Vielfalt von Sach- und Werturteilen zur Beantwortung einer historischen Fragestellung (UK6).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- stellen einen Bezug von Phänomenen aus der Vergangenheit zur eigenen persönlichen Gegenwart her (HK 1),
- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4, MKR 5.3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 2: Antike Lebenswelten: Griechische Poleis und Imperium Romanum

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebenswelten und Formen politischer Beteiligung in griechischen Poleis
- Herrschaft, Gesellschaft und Alltag im Imperium Romanum

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 2:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- vergleichen in Ansätzen die Gesellschaftsmodelle Sparta und Athen,
- erklären Rückwirkungen der römischen Expansion auf die inneren politischen und sozialen Verhältnisse der *res publica*,
- stellen aus zeitgenössischem Blickwinkel großstädtisches Alltagsleben sowie Lebenswirklichkeiten von Menschen unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen im antiken Rom dar,
- vergleichen zeitgenössische Bauwerke hinsichtlich ihrer Aussage über den kulturellen, gesellschaftlichen und technischen Entwicklungsstand in globaler Perspektive (Chang'an – Rom, Große Mauer – Limes).

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen unterschiedliche Beteiligungsmöglichkeiten von Menschen verschiedener Bevölkerungsgruppen in Vergangenheit (griechische Polis) und Gegenwart (Deutschland),
- beurteilen Werte antiker Erziehung und bewerten sie unter Berücksichtigung gegenwärtiger familiärer Lebensformen,
- beurteilen den Einfluss des Imperium Romanum auf die eroberten Gebiete.

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

MKR 1.1 Medienausstattung (Hardware), 2.1. Informieren und Recherchieren: Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.3 Quellendokumentation

– Modul zur Informationsrecherche im Bestand des Studeos; Teil der Unterrichtsreihe zum Imperium Romanum

Summe Jahrgangsstufe 6: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben III:

Lebenswelten im Mittelalter

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- benennen aufgabenbezogen die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen niedriger Strukturiertheit (SK 2),
- beschreiben in einfacher Form Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen historischer Ereignisse (SK 3),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- treffen mediale Entscheidungen für die Beantwortung einer Fragestellung (MK 1),
- wenden grundlegende Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen aufgabenbezogen an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen Arbeitsergebnisse zu einer historischen Fragestellung (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines überschaubaren Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- erörtern grundlegende Sachverhalte unter Berücksichtigung der Geschichtskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- erkennen die Unterschiedlichkeit zwischen vergangenen und gegenwärtigen Wertmaßstäben (HK 3),
- hinterfragen zunehmend die in ihrer Lebenswelt analog und digital auftretenden Geschichtsbilder (HK 4).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 3: Lebenswelten in der mittelalterlichen Agrargesellschaft

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Herrschaft im Fränkischen Reich und im Heiligen Römischen Reich
- Lebensformen in der Ständegesellschaft: Land, Burg, Kloster
- Städte und ihre Bewohnerinnen und Bewohner
- Begegnungen von Menschen unterschiedlicher Religionen: Christen, Juden und Muslime
- Transkontinentale Handelsbeziehungen zwischen Europa, Asien und Afrika

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 3:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- erklären anhand der Herrschafts- und Verwaltungspraxis von Karl dem Großen die Ordnungsprinzipien im Fränkischen Großreich,
- erklären anhand einer Königserhebung die Macht von Ritualen und Symbolen im Kontext der Legitimation von Herrschaft,
- erläutern Lebens- und Arbeitswirklichkeiten von Menschen in der Ständegesellschaft.
- erläutern unter Berücksichtigung eines regionalen Beispiels Interessen und Motive bei der Gründung von Städten,
- informieren exemplarisch über transkontinentale Handelsbeziehungen und kulturelle Kontakte,
- beschreiben exemplarisch die Sichtweise Fernreisender auf verschiedene Kulturen.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen den Stellenwert des christlichen Glaubens für Menschen der mittelalterlichen Gesellschaft,
- beurteilen das Handeln der Protagonisten im Investiturstreit im Spannungsverhältnis zwischen geistlicher und weltlicher Herrschaft,
- hinterfragen auch anhand digitaler Angebote die Wirkmächtigkeit gegenwärtiger Mittelalterbilder.
- erörtern Ursachen für die Attraktivität des Lebens in einer mittelalterlichen Stadt,
- vergleichen Merkmale einer europäischen mit einer afrikanischen Handelsmetropole,
- beurteilen das Handeln von Menschen unterschiedlichen Glaubens im Spannungsverhältnis zwischen Koexistenz und Konflikt insbesondere am Beispiel der Kreuzzüge.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 30 Ustd.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

1. Bedienen und Anwenden: 1.1 Medienausstattung (Hardware)

2. Informieren und Recherchieren: 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbewertung, Informationskritik

5. Analysieren und Reflektieren: 5.2 Meinungsbildung, 5.3 Identitätsbildung

„Mittelalterbilder im Computerspiel entdecken“ (Geschichte entdecken NRW 1, S. 198 f.), angegliedert an die Unterrichtsreihe zu Lebenswelten im Mittelalter

1. Bedienen und Anwenden: Medienausstattung (Hardware), 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

4. Produzieren und Präsentieren: 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel

5. Analysieren und Reflektieren: 5.2 Meinungsbildung, 5.3 Identitätsbildung

„Ein Rollenspiel verfilmen“ (Geschichte entdecken NRW 2, S. 20 f.), angegliedert an die Unterrichtsreihe zu Lebenswelten im Mittelalter

Unterrichtsvorhaben IV:

Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- erläutern die subjektive Sichtweise des Verfassers oder der Verfasserin in Quellen (SK 2),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5).

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Interpretation von Quellen unterschiedlicher Gattungen auch unter Einbeziehung digitaler Medien an (MK 4).

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3),
- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 4: Frühe Neuzeit: Neue Welten, neue Horizonte

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Renaissance, Humanismus, Reformation
- Gewalterfahrungen in der Frühen Neuzeit: Hexenverfolgungen und Dreißigjähriger Krieg
- Europäer und Nicht-Europäer – Entdeckungen und Eroberungen
- Vernetzung und Verlagerung globaler Handelswege

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 4:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- stellen Umbrüche und Kontinuitäten vom Mittelalter zur Frühen Neuzeit anhand verschiedener Beispiele aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Religion dar,
- erklären an einem regionalen Beispiel Ursachen und Motive der Hexenverfolgungen,
- erläutern religiöse und politische Ursachen sowie gesellschaftliche, politische und ökonomische Folgen des Dreißigjährigen Krieges für Menschen,
- erläutern Voraussetzungen, Gründe und Folgen der Entdeckungsreisen und Eroberungen der Europäer,
- erklären die zunehmende globale Vernetzung bestehender Handelsräume in der Frühen Neuzeit.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen die Triebkraft von Innovationen und Technik (u. a. Buchdruck) auf politische und gesellschaftliche Entwicklungen,
- beurteilen am Beispiel einer frühkapitalistischen Handelsgesellschaft das Verhältnis von wirtschaftlicher und politischer Macht,
- beurteilen das Handeln Luthers im Hinblick auf Intention und beabsichtigte sowie unbeabsichtigte Folgen,

- bewerten die Angemessenheit von geschichtskulturellen Erinnerungen an Kolonialisierungsprozesse auch in digitalen Angeboten.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

1. Bedienen und Anwenden: 1.1 Medienausstattung (Hardware), 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation

3. Kommunizieren und Kooperieren: 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse, 3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln, 3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

5. Analysieren und Reflektieren: 5.2 Meinungsbildung, 5.3 Identitätsbildung

„Online Abstimmen“ (Geschichte entdecken NRW 2, S. 54 f.), angegliedert an die Unterrichtsreihe zu Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive

1. Bedienen und Anwenden: 1.1 Medienausstattung (Hardware), 1.2 Digitale Werkzeuge

2. Informieren und Recherchieren: 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung, 2.3 Informationsbewertung, 2.4 Informationskritik

5. Analysieren und Reflektieren: 5.1 Medienanalyse, 5.2 Meinungsbildung, 5.3 Identitätsbildung, 5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

„Fake News aufdecken“ (Geschichte entdecken NRW 2, S. 100 f.), angegliedert an die Unterrichtsreihe zu Kontinuität und Wandel in der Frühen Neuzeit - Um- und Aufbrüche in globaler Perspektive

Unterrichtsvorhaben Va:

„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle? (Französische Revolution)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

siehe Jahrgangsstufe 8 Unterrichtsvorhaben Vb

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Französische Revolution und Wiener Kongress

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 5:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen der Französischen Revolution,
- benennen Veränderungen für die europäische Ordnung in den Beschlüssen des Wiener Kongresses und deren Folgen.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen das Handeln der Protagonistinnen und Protagonisten in der Französischen Revolution unter Berücksichtigung der Kategorien Freiheit und Gleichheit,
- bewerten Anspruch und Wirklichkeit der Menschen- und Bürgerrechte von 1789 in der Französischen Revolution,

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

1. Bedienen und Anwenden: 1.1 Medianausstattung (Hardware), 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

2. Informieren und Recherchieren: 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung

4. Produzieren und Präsentieren: 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 4.3 Quellendokumentation, 4.4 Rechtliche Grundlagen

5. Analysieren und Reflektieren: 5.2 Meinungsbildung, 5.3 Identitätsbildung

„Eine digitale Zeitung erstellen“ (Geschichte entdecken NRW 2, S. 120 f.), angegliedert an die Unterrichtsreihe zu „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?

1. Bedienen und Anwenden: 1.1 Medianausstattung (Hardware), 1.2 Digitale Werkzeuge, 1.3 Datenorganisation, 1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

2. Informieren und Recherchieren: 2.1 Informationsrecherche, 2.2 Informationsauswertung

4. Produzieren und Präsentieren: 4.1 Medienproduktion und Präsentation, 4.2 Gestaltungsmittel, 4.3 Quellendokumentation, 4.4 Rechtliche Grundlagen

5. Analysieren und Reflektieren: 5.1 Medienanalyse, 5.2 Meinungsbildung, 5.3 Identitätsbildung

„Ein Erklärvideo erstellen“ (Geschichte entdecken NRW 2, S. 148 f.), angegliedert an die Unterrichtsreihe zu „Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle?

Summe Jahrgangsstufe 7: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben Vb:

„Sattelzeit“ (ca. 1750 – 1870) – Aufbruch in die Moderne und Fortschritt für alle? (Reichsgründung und Industrialisierung)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 5: Das „lange“ 19. Jahrhundert – politischer und wirtschaftlicher Wandel in Europa

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Revolutionen von 1848/49 und deutsche Reichsgründung
- Industrialisierung und Arbeitswelten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 5:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- erklären die Bedeutung des deutsch-französischen Krieges für das nationale Selbstverständnis im Kaiserreich,
- erläutern Voraussetzungen und Folgen des industriellen „Take-off“ in Deutschland,
- unterscheiden Formen, Etappen und regionale Ausprägungen der industriellen Entwicklung in Deutschland,
- erläutern vor dem Hintergrund der Sozialen Frage Lebens- und Arbeitswelten von Männern, Frauen und Kindern in ländlichen und urbanen Regionen,
- stellen u. a. anhand politischer, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Aspekte Stellung und Selbstverständnis von Menschen jüdischen Glaubens in Deutschland im „langen“ 19. Jahrhundert dar.

- Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen die Frage nach dem Scheitern der deutschen Revolution von 1848/49,
- beurteilen den Charakter des Deutschen Kaiserreichs zwischen Fortschritt, Stagnation und Rückständigkeit.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 8: 16 Stunden

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben VI:

Imperialismus und Erster Weltkrieg - Vom Wettstreit der Imperien um „Weltherrschaft“ bis zur „Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse (SK 3),
- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4).

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1).

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 6: Imperialismus und Erster Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Imperialistische Expansionen in Afrika
- Ursachen, Merkmale und Verlauf des Ersten Weltkriegs
- Neue weltpolitische Koordinaten: Epochenjahr 1917
- Pariser Friedensverträge

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 6:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- erläutern zentrale Motive, Formen und Folgen des Imperialismus europäischer Staaten in Afrika,

- unterscheiden zwischen Anlass und Ursachen des Ersten Weltkriegs,
- erläutern Auswirkungen der „modernen“ Kriegsführung auf die Art der Kampfhandlungen und auf das Leben der Zivilbevölkerung, erläutern gesellschaftspolitische Sichtweisen auf den Verlauf und die Inhalte der Pariser Friedensregelungen.

- Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- bewerten an einem konkreten Beispiel den Umgang mit geschichtskulturellen Zeugnissen deutscher Kolonialgeschichte unter Berücksichtigung digitaler Angebote,
- beurteilen Motive und Handeln der Politiker während der „Julikrise“ im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen,
- erörtern den Zäsurcharakter der Ereignisse des Jahres 1917,
- bewerten, auch unter Rückgriff auf lokale Erinnerungsorte, Symbole und Rituale des Gedenkens an die Opfer des Ersten Weltkrieges.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

2.1. Informationsrecherche: z. B. beteiligte Staaten mit ihren Kolonien am Ersten Weltkrieg; Folgen des Imperialismus in afrikanischen Regionen; Archivprotokolle des Bundetages 2016 zur Aussöhnung mit Herero und Nama;

2.2./2.3. Informationsauswertung und -bewertung: z. B. eine Gedenkstätte online untersuchen und den Besuch reflektieren (vgl. Geschichte entdecken 3, S. 42)

4.1. Medienproduktion und Präsentation: z. B. Teilen von eigenen Tagebucheinträgen zum Alltag im 1. WK über ZUMpad

5.1./5.2. Medienanalyse und Meinungsbildung: z. B. den Umgang von Menschen mit Pandemien in der Geschichte kritisch reflektieren (vgl. Geschichte entdecken 3, S. 45)

Unterrichtsvorhaben VII:

Rahmenbedingungen, Aufbrüche, Scheitern – Die Weimarer Republik 1918 -1933

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6).

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen das historische Handeln von Menschen unter Berücksichtigung von Multiperspektivität, Kategorien sowie zentraler Dimensionen (UK 2),
- beurteilen das historische Handeln von Menschen im Hinblick auf Interessenbezogenheit, Möglichkeiten und Grenzen sowie beabsichtigte und unbeabsichtigte Folgen (UK 3).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 7: Weimarer Republik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Etablierung einer Demokratie
- Innen- und außenpolitische sowie gesellschaftliche Chancen, Erfolge und Belastungen
- Massenmedien, Konsumgesellschaft und neue Wege in Kunst und Kultur
- Weltwirtschaftskrise und ihre Auswirkungen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 7:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- erläutern Unterschiede zwischen parlamentarischer Demokratie und Räteystem im Kontext der Novemberrevolution,
- erläutern anhand der Weimarer Reichsverfassung Kontinuität und Wandel der politischen Ordnung,
- stellen Auswirkungen und gesellschaftliche Folgen der neuen Massenmedien, der Konsumgesellschaft und des Beschreitens neuer Wege in Kunst und Kultur dar.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- erörtern innere und äußere Belastungsfaktoren der Weimarer Republik sowie stabilisierende Elemente,
- beurteilen Rollen, Handlungsspielräume und Verantwortung von Akteurinnen und Akteuren bei der Etablierung und Aushöhlung der parlamentarischen Demokratie,
- erörtern am Beispiel Deutschlands und der USA Lösungsansätze für die Weltwirtschaftskrise,
- beurteilen ausgewählte politische, rechtliche und soziale Fragen der Gleichberechtigung von Frauen und Männern im Spannungsfeld zwischen Anspruch und Wirklichkeit.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

2.1. Informationsrecherche: z. B. Beiträge des Deutschen Spionage-Museums zur „Zimmermann-Depesche“; z. B. zur Einführung des Frauenwahlrechtes in verschiedenen Ländern oder zur Entwicklung geschlechterspezifischer Berufe in Weimar;

2.2./2.3. Informationsauswertung und -bewertung: z. B. Mediennutzung in der Weimarer Republik;

4.1. Medienproduktion und Präsentation: z. B. einen Podcast zur Oktober-Revolution in Russland aufnehmen und beurteilen (vgl. Geschichte entdecken 3, S. 56); z. B. Erstellung eines „Dossiers“ zum Aufstieg der NSDAP in Weimar;

5.1./5.2. Medienanalyse und Meinungsbildung: z. B. Mithilfe eines Wahlkompasses die eigene Meinung reflektieren und zur Entscheidung finden (vgl. Geschichte entdecken 3, S. 90)

Summe Jahrgangsstufe 9: 60 Stunden

Jahrgangsstufe 10

Unterrichtsvorhaben VIII:

Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg – Ursachen und Folgen, Verantwortung und Schuld

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- bewerten unter Offenlegung der eigenen Wertmaßstäbe und gegenwärtiger Normen menschliches Handeln in der Vergangenheit im Kontext eines Falles oder Beispiels mit Entscheidungscharakter (UK 4),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- reflektieren im Rahmen des Vergleichs mit früheren Wertvorstellungen die eigenen Deutungsmuster und Wertmaßstäbe (HK 3).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ende des Rechts- und Verfassungsstaats (1933/34)
- Der Nationalsozialismus – Ideologie und Herrschaftssystem
- Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand
- 2. Weltkrieg, Vernichtungskrieg und Holocaust
- Flucht und Vertreibung im europäischen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 8:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- erläutern Merkmale des totalen Staates und Stufen seiner Verwirklichung im Nationalsozialismus
- erläutern grundlegende Elemente der NS-Ideologie (u. a. „Rassenlehre“, Antisemitismus, „Führergedanke“), deren Ursprünge und deren gesellschaftliche und politische Auswirkungen,
- erläutern Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf Juden, Sinti und Roma, Homosexuelle, Andersdenkende, Euthanasieopfer und Zwangsarbeiterinnen und -arbeiter von Seiten des NS-Staates,
- stellen Verbrechen an der Zivilbevölkerung während des Zweiten Weltkrieges dar,
- erläutern Anlass und Folgen des Kriegseintritts der USA im Pazifikraum.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- nehmen Stellung zur Verantwortung politischer Akteure und Gruppen für die Zerstörung des Weimarer Rechts- und Verfassungsstaats,
- erörtern an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur,
- beurteilen die Rolle der Außen- und Wirtschaftspolitik für Zustimmung zum oder Ablehnung des Nationalsozialismus,
- erörtern die sich aus der nationalsozialistischen Vergangenheit ergebende historische Verantwortung im Umgang mit der eigenen Geschichte,
- beurteilen Folgen der Flucht- und Vertreibungsbewegungen für die Betroffenen und die Nachkriegsgesellschaft auch unter Berücksichtigung digitaler Angebote.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IX:

Blockbildung und internationale Verflechtungen seit 1945

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- erläutern Interessen und Handlungsspielräume historischer Akteurinnen und Akteure in den jeweiligen Gesellschaften (SK 4),
- stellen Ereignisse, Prozesse, Umbrüche, Kontinuitäten, kulturelle Errungenschaften sowie Herrschaftsformen in historischen Räumen und ihrer zeitlichen Dimension in einem Zusammenhang dar (SK 6),
- stellen Zusammenhänge zwischen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Prozessen in der Geschichte dar (SK 8).

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- treffen unter Berücksichtigung der Fragestellung mediale und methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK 1),
- recherchieren in Geschichtsbüchern, digitalen Medienangeboten sowie ihrem schulischen und außerschulischen Umfeld und beschaffen zielgerichtet Informationen und Daten zu historischen Problemstellungen (MK 2),
- präsentieren in analoger und digitaler Form (fach-)sprachlich angemessen eigene historische Narrationen (MK 6).

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- überprüfen anhand von bekannten Kriterien, ob ihre Informationen zur Beantwortung einer Urteilsfrage ausreichend sind (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9: Internationale Verflechtungen seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufteilung der Welt in Blöcke sowie Stellvertreterkriege
- Wiedererlangung der staatlichen Souveränität beider deutscher Staaten im Rahmen der Einbindung in supranationale Organisationen
- Entkolonialisierung
- Ende des Ost-West-Konflikts, Überwindung der deutschen Teilung und neue europapolitische Koordinaten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 9:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- beschreiben ideologische Voraussetzungen der Blockbildung und deren Konsequenzen für die Beziehungen zwischen den USA und der UdSSR nach 1945,

- erläutern den Zusammenhang zwischen der schrittweisen Erweiterung der Souveränitätsrechte beider deutscher Staaten und der Einbindung in supranationale politische und militärische Bündnisse in Ost und West,
- stellen exemplarisch anhand von Krisen und Stellvertreterkriegen Auswirkungen der Ost-West-Konfrontation im Kontext atomarer Bedrohung, gegenseitiger Abschreckung und Entspannungspolitik dar,
- unterscheiden anhand eines Beispiels kurz- und langfristige Folgen postkolonialer Konflikte,
- beschreiben sich aus dem Wandel in der UdSSR ergebende staatliche Umbrüche und Auflösungsprozesse in Mittel- und Osteuropa,
- erläutern den europäischen Integrationsprozess im Kontext der Diskussion um nationale und supranationale Interessen und Zuständigkeiten.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- beurteilen den Einfluss der USA und der UdSSR auf die internationale Nachkriegsordnung und das geteilte Deutschland,
- beurteilen am Beispiel eines Entkolonialisierungsprozesses das Handeln beteiligter Akteurinnen und Akteure unter der Kategorie Anspruch und Wirklichkeit,
- erörtern den Zusammenhang von Deutschland-, Europa- und Weltpolitik im Kontext der deutschen Wiedervereinigung,
- beurteilen Chancen und Risiken des europäischen Integrationsprozesses in seiner historischen Dimension und aus gegenwärtiger Perspektive.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

2.1. Informationsrecherche: z. B. zur Situation im Kongo während der Kolonialisierung, ...

2.2./2.3. Informationsauswertung und -bewertung: z. B. Folgen der Kolonialisierung für den heutigen Kongo, ...

4.1. Medienproduktion und Präsentation: z. B. Diskussion, inwiefern es sich um eine direkte oder indirekte Folge der Kolonialisierung handelt und inwiefern auch andere Faktoren für die Situation im heutigen Kongo ausschlaggebend sind (vgl. Geschichte entdecken 4, S. 27).

5.1./5.2. Medienanalyse und Meinungsbildung: z. B. Bewertung, inwiefern Belgien Verantwortung für seine koloniale Vergangenheit übernehmen sollte (vgl. Geschichte entdecken 4, S. 27).

„Den Kalten Krieg strukturiert darstellen“ (Geschichte entdecken NRW 4, S. 54 f.), angegliedert an die Unterrichtsreihe zu „Blockbildung und internationale Verflechtung seit 1945“.

Unterrichtsvorhaben X:

Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und entwickeln daran erkenntnisleitende Fragen (SK 1),
- stellen ökonomisch-soziale Lebensbedingungen, Handelsbeziehungen, kulturelle Kontakte sowie Konflikte von Menschen in der Vergangenheit dar (SK 5),
- ordnen historische Zusammenhänge unter Verwendung historischer Dimensionen und grundlegender historischer Fachbegriffe (SK 7).

Methodenkompetenz

Die Schüler*innen

- erläutern den Unterschied zwischen verschiedenen analogen und digitalen Quellengattungen und Formen historischer Darstellung (MK 3),
- wenden zielgerichtet Schritte der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit auch digitalen historischen Darstellungen fachgerecht an (MK 5).

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- nehmen auf Basis der Unterscheidung zwischen Sach- und Werturteil zur Beantwortung einer historischen Fragestellung kritisch Stellung (UK 1),
- vergleichen Deutungen unter Berücksichtigung der Geschichts- und Erinnerungskultur, außerschulischer Lernorte und digitaler Deutungsangebote und nehmen kritisch Stellung dazu (UK 5).

Handlungskompetenz

Die Schüler*innen

- erklären die historische Bedingtheit der eigenen Lebenswirklichkeit (HK 1),
- erörtern innerhalb ihrer Lerngruppe die Übertragbarkeit historischer Erkenntnisse auf aktuelle Probleme und mögliche Handlungsoptionen für die Zukunft (HK 2).

Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 10: Gesellschaftspolitische und wirtschaftliche Entwicklungen in Deutschland seit 1945

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Formen der Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Ost und West
- Bundesrepublik Deutschland und Deutsche Demokratische Republik in der geteilten Welt
- Deutsch-Deutsche Beziehungen zwischen Konfrontation, Entspannungspolitik und Wiedervereinigung
- Gesellschaftliche und wirtschaftliche Transformationsprozesse

Konkretisierte Kompetenzerwartungen zum Inhaltsfeld 10:

Sachkompetenz

Die Schüler*innen

- erläutern Bedingungen und Verlauf des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Neubeginns in den Besatzungszonen,

- stellen sich aus unterschiedlichen politischen (Demokratie und Diktatur) und wirtschaftlichen Systemen (Soziale Marktwirtschaft und Planwirtschaft) ergebende Formen des gesellschaftlichen Lebens in Ost- und Westdeutschland dar,
- erläutern zentrale Ereignisse und Phasen der deutsch-deutschen Geschichte von der Teilung bis zur Wiedervereinigung,
- erläutern Auswirkungen der wirtschaftlichen Krise von 1973 im Hinblick auf die Lebenswirklichkeiten der Menschen in beiden deutschen Staaten.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen

- bewerten Formen der kollektiven Erinnerung sowie der juristischen und politischen Aufarbeitung der NS-Gewaltherrschaft, des Holocausts und der Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden in beiden deutschen Staaten,
- beurteilen die Handlungsspielräume der politischen Akteurinnen und Akteure in beiden deutschen Staaten bzgl. der „deutschen Frage“,
- beurteilen sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung,
- erörtern exemplarisch verschiedene Ansätze zur Deutung der DDR-Geschichte im Spannungsfeld biografischer und geschichtskultureller Zugänge,
- vergleichen gesellschaftliche Debatten um technische Innovationen in der Vergangenheit mit gegenwärtigen Diskussionen um die Digitalisierung.

Hinweise: -

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW:

2.1. Informationsrecherche: z. B. zu den einzelnen Elementen des Nordrhein-Westfälischen Wappens hinsichtlich ihrer Bedeutung, ...

2.2./2.3. Informationsauswertung und -bewertung: z. B. Gründe für die Zusammenführung des nördlichen Rheinlandes und Westfalens nach dem Zweiten Weltkrieg mithilfe von Historikerinterviews, ...

4.1. Medienproduktion und Präsentation: z. B. Entwurf eines Zeitungsartikels, in dem Stellung genommen wird zu dem Einfluss der Besatzungsmächte auf die Gründung des Landes NRW (vgl. Geschichte entdecken 4, S. 123).

5.1./5.2. Medienanalyse und Meinungsbildung: z. B. Beurteilung des durch die britische Besatzungsmacht verwendeten Begriffs „Operation Marriage“ aus verschiedenen Perspektiven anhand eines mediengestützten Beitrags (vgl. Geschichte entdecken 4, S. 123).

„Propaganda in Radio und TV analysieren“ (Geschichte entdecken NRW 4, S. 136 f.), angegliedert an die Unterrichtsreihe zu „Deutsch-deutsche Beziehungen nach 1945 – gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen“.

Summe Jahrgangsstufe 10: 45 Stunden

2. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Bei der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans achtet die Fachschaft Geschichte auf die Befolgung insbesondere der folgenden Grundsätze:

1. **Exemplarizität** ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
2. Es gelten die Prinzipien des **Beutelsbacher Konsens** (Überwältigungsverbot, Kontroversitätsgebot, Schüler-/Interessenorientierung).
3. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten (zum Beispiel durch die Gedenkstättenfahrt nach Berlin) die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur.
4. Die Lehrkräfte sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts. Ein regelmäßiger Austausch über die Unterrichtsentwicklung im Fach Geschichte findet im laufenden Schuljahr insbesondere auf den regelmäßigen Fachkonferenzen, aber auch im alltäglichen Gespräch statt. Die Zusammenarbeit der Fachlehrkräfte wird zum Beispiel durch den Austausch von Materialien über entsprechende digitale Fachschaftsordner angeregt.
5. Der Unterricht im Fach Geschichte fördert das Lernen in der Digitalen Welt durch den sinnvollen fachgerechten Einsatz von Digitalen Medien. Die ausgewiesenen Bezüge zum Medienkompetenzrahmen NRW stellen dabei ein mögliches Angebot dar, dass der Ausgestaltung durch die jeweils unterrichtende Fachlehrkraft unterliegt. Eine Ausnahme bildet das Recherche-Modul, das verpflichtend in Jahrgang 6 durchgeführt wird.

3. Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Sekundarstufe I

Die Leistungsbewertung basiert auf den im *Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9)* in Nordrhein-Westfalen für das Fach Geschichte formulierten Grundsätzen.

Folgendes ist insbesondere zu berücksichtigen:

- Für das Fach *Geschichte* erfolgt die Leistungsbewertung in der Sekundarstufe I im Bereich der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ und bezieht sich insgesamt auf die im Unterricht vermittelten Kompetenzen.
- Die Bewertung von Unterrichtsleistungen berücksichtigt den Leistungsstand der Schüler*innen und folgt dem Prinzip „ansteigender Progression und Komplexität“.
- Die Kriterien, nach welchen der Leistungsstand bewertet wird, sind den Schüler*innen zu Beginn eines Schuljahres zu verdeutlichen. Der jeweilige Leistungsstand wird ihnen auf Wunsch bekannt gegeben.
- Grundsätzlich sind alle Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen; schriftliche oder mündliche Aufgabenstellungen werden entsprechend formuliert; ein bloßes Abfragen von Daten oder Fakten wird diesem Anspruch nicht gerecht.
- Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ umfasst sowohl mündliche wie schriftliche Arten der Leistungsüberprüfung. Bewertet werden die Qualität und die Kontinuität der einzelnen Beiträge zum Unterricht. Die mündliche Leistung resultiert vor allem aus einer kontinuierlichen Beobachtung während des Schuljahres, wobei zwischen Lern- und Leistungssituationen zu differenzieren ist.
- Zu den „Sonstigen Leistungen“ im Unterricht zählen u. a.:
 - mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate),
 - schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Hefte/Mappen, Protokolle)
 - kurze schriftliche Übungen (Tests),
 - Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Rollenspiel, Präsentation).

Zusätzlich hat die Fachkonferenz Geschichte Folgendes festgelegt:

Gemäß des Lernzeitenkonzepts unserer Schule werden in Jahrgang 7 und Jahrgang 9.2. Lernzeitaufgaben im Umfang von etwa 20 Minuten gestellt.

In der Jahrgangsstufe 10 soll als Vorbereitung auf die Oberstufe vermehrt die schriftliche Quellenanalyse eingeübt werden, dies sollte auch in Form eines entsprechenden Tests erfolgen. Bereits ausgearbeitete Materialien hierzu können im Fachschaftsordner abgerufen werden.

Mögliche Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistung im Fach Geschichte, Sek. I

Situation	Fazit/Notendefinition	Note
Regelmäßige, freiwillige intensive Mitarbeit, hohes Interesse für fachliche Themen und Bereitschaft, sich auf etwas Neues einzulassen, detaillierte Kenntnisse, Differenzierung von Perspektiven, Problembewusstsein und Herstellung von größeren Zusammenhängen, weiterführende, problemlösende Unterrichtsbeiträge, (altersgemäße) besonders sachgerechte, ausgewogene Urteilsfähigkeit, sehr klare sprachliche Darstellung.	Leistung entspricht in besonderem Maße den Anforderungen	1
Regelmäßige, freiwillige Mitarbeit, Interesse für fachliche Themen und Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, guter Kenntnisstand über die bisherigen Unterrichtsinhalte, Problembewusstsein, Unterscheidung von Wesentlichem und Unwesentlichem und zwischen verschiedenen Sichtweisen, (altersgemäße) sachgerechte Urteilsfähigkeit weiterführende, problemlösende Unterrichtsbeiträge, klare sprachliche Darstellung.	Leistung entspricht in vollem Maße den Anforderungen	2
Häufige, freiwillige Mitarbeit im Unterricht, zufriedenstellender Kenntnisstand über bisherige Unterrichtsinhalte, im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge des unmittelbar behandelten Stoffes, Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der Reihe, gelegentliches Einbringen weiterführender Beiträge; verständliche, sichere Formulierungen.	Leistung entspricht den Anforderungen	3
Unregelmäßige Mitarbeit, z.T. nur nach Aufforderung, teilweise lückenhafter Kenntnisstand über die bisherigen Unterrichtsinhalte, im Wesentlichen korrekte Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbaren Stoffgebiet; verständliche, eher kurze Formulierungen.	Leistung weist Mängel auf, entspricht aber im Wesentlichen den Anforderungen	4
Mitarbeit nur nach Aufforderung, nur lückenhafter Kenntnisstand über die bisherigen Unterrichtsinhalte, Äußerungen selten korrekt; oft fehlerhafte Formulierungen.	Leistung entspricht nicht den Anforderungen; notwendige Grundkenntnisse jedoch vorhanden; Mängel in absehbarer Zeit behebbar	5
Keine Mitarbeit, minimaler Kenntnisstand, Äußerungen nach Aufforderung unpräzise bzw. falsch.	Leistung entspricht nicht den Anforderungen; so lückenhafte Kenntnisse, dass Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar	6

Lehr- und Lernmittel

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel:

Jahrgang	Deutsch
6	Geschichte entdecken 1
7	Geschichte entdecken 2
8	Geschichte entdecken 2
9	Geschichte entdecken 3
10	Geschichte entdecken 3/4